



Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Das neue Jahr hat begonnen und der NABU Langenhagen kann bereits auf zahlreiche Veranstaltungen zurückblicken. In dieser Ausgabe des Wietzeblicks warten im Terminkalender weitere attraktive Veranstaltungen auf Sie. Freuen Sie sich über spannende Beiträge zum »Vogel des Jahres« von Gunter Halle und das Ergebnis der »Stunde der Wintervögel« von Georg Obermayr. Reinhard Lehne wird seine Serie über die Libellen in und um Langenhagen fortsetzen, Ihnen die Pechlibellen vorstellen und interessante Details zu diesen Diamanten der Lüfte verraten. Die Kinder- und Jugendgruppen des NABU Langenhagen haben sich im Januar zu einem Nachmittag der Sinne und zum Nistkastenbau getroffen. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei unseren Aktionen wie z.B. auch bei der Amphibienrettung in den nächsten Wochen unterstützen. Mehr dazu finden Sie im Beitrag zur Krötenwanderung von Ricky Stankewitz, welcher Ihnen auch von den Erfolgen in der Kleingewässerpflege berichten wird. Das aktuelle Programm der Rudi-Rotbein-Gruppe und der NAJU Langenhagen stellt Katja Woidtke in einem Ausblick auf die Jugendarbeit vor. Rückblicke auf 2012 und Ausblicke auf das kommende Jahr für den gesamten NABU Langenhagen finden Sie im Jahresbericht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

Vogel des Jahres 2013 – Die Bekassine

von Gunter Halle



Die Bekassine gehört zur Familie der Schnepfenvögel
Foto: Willi Rolfes (Vechta)

Wie jedes Jahr haben NABU und LBV auch für 2013 wieder einen Vogel des Jahres gekürt. Damit soll nicht nur auf die bedrohte Art hingewiesen werden, sondern auch auf den in starkem Maße schwindenden Lebensraum. Für 2013 ist die Wahl auf die zur Familie der Schnepfenvögel gehörende Bekassine (*Gallinago gallinago*) gefallen. Dieser etwa drosselgroße Vogel ist auf das Leben in Mooren und auf Feuchtgrünland und Wiesen spezialisiert. Auf dem Zug rastet die Bekassine auch auf schlammigen Flächen in Binnenland und Wattenmeer.

Das besondere Merkmal der hervorragend getarnten Bekassine ist ihr ca. 55-75 mm langer Schnabel, der am Ende beweglich ist und die Nahrungsaufnahme ermöglicht, ohne den Schnabel aus dem Erdreich heraus ziehen zu müssen.

Da die Bekassine auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten geführt wird und sich ihr Bestand in den letzten 25 Jahren auf ca. 6.000 Brutpaare halbiert hat, gehört schon viel Glück dazu, die Vögel bei der eindrucksvollen Balz zu beobachten. Neben den rasanten Flugmanövern fällt vor allem das „Meckern“ auf, ein durch das Abspreizen der äußeren Schwanzfedern im Sturzflug erzeugtes Geräusch. So ist auch der Beiname „Himmelsziege“ entstanden.

Die Kohlmeise ist der am häufigsten gezählte Wintervogel des Jahres 2013

von Georg Obermayr

Im Rahmen der Zählung „Stunde der Wintervögel 2013“ zeigte sich bald, dass das Vorjahresergebnis weit übertroffen würde und sogar die Anzahl der Teilnehmer bei der Premiere aus dem Traumwinter 2011 erreicht werden konnte. Deutschlandweit haben 86.000 Vogelfreunde in 59.000 Gärten und Parks mehr als 2,5 Millionen Vögel gemeldet. Im Jahre 2012 waren es 57.000 Vogelfreunde, die in 40.000 Gärten 1,65 Millionen Vögel gezählt haben.

Das ist rund ein Drittel mehr als im Vorjahr. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!



Der am häufigsten gezählte Wintervogel im Jahr 2013 ist die Kohlmeise.

Foto: K. Woitke

Alle Vögel, die in den Top Ten gelandet sind, hatten ein Plus zwischen 2% und 58%. Die Kohlmeise erreichte Platz 1, vor dem Haussperling und der Blaumeise. Die weiteren Platzierungen belegten der Feldsperling, die Amsel, und der Grünfink, gefolgt vom Buchfink, der Elster und dem Rotkehlchen und durch das Plus von 58% der Kleiber auf Platz 10. Die Rabenkrähe flog durch ein Minus von 11% aus den Top Ten heraus.

Auch in Niedersachsen und der Region Hannover hatten die ersten 3 Plätze die gleiche Rangfolge und nur der Kleiber (Platz 12) konnte hier im Norden nicht die Top Ten erreichen. Hier landete die Ringeltaube auf dem zehnten Platz. Gewinner war auch der Buntspecht auf Platz 15/16 mit etwa doppelter Anzahl zum Vorjahr.

Die Vogelfreunde in Bayern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern waren am fleißigsten. Im ersten Jahr waren die Niedersachsen noch auf Platz 2. Das sollte Ansporn für die nächste Zählung sein, die vom 03. bis 06. Januar 2014 stattfindet. Zuvor kommt jedoch noch die Zählaktion „Stunde der Gartenvögel“ vom 09. bis 12. Mai 2013. Wer wird da den Schnabel vorne haben? Haussperling, Amsel und Kohlmeise waren im letzten Jahr die ersten drei Platzierten. Star, Mauersegler und Mehlschwalbe sind Vögel des Sommers und mischen sich dann wahrscheinlich unter die Top Ten bei der Zählung der Gartenvögel. Ich bin jetzt schon neugierig, wie das Ergebnis bei uns in Lagenhagen und der Region Hannover aussehen wird und werde in jedem Fall wieder darüber berichten.

Libellen an Langenhagener Gewässern – Folge 2 Pechlibellen

von Reinhard Lehne

Die **Große Pechlibelle** (*Ischnura elegans*) ist eine Kleinlibellenart, deren deutscher Name auf die pechschwarze Färbung des Hinterleibes zurückgeht. Lediglich das achte Hinterleibsegment hat eine vollständig leuchtend blaue Färbung, die als „Schlusslicht“ bezeichnet wird. Die Große Pechlibelle ist recht anspruchslos gegenüber ihrem Lebensraum und der Beschaffenheit und Güte ihrer Fortpflanzungsgewässer. Sie kommt daher sehr häufig vor und ist nicht gefährdet. Die Große Pechlibelle gehört zu den Arten, bei denen grundsätzlich verschiedene Farbformen existieren. Die Männchen besitzen an Thorax, Abdomenbasis und Abdomenspitze eine hellblaue Grundfarbe. Die Weibchen sind in der Farbe sehr variabel. Es gibt zwei unausgefärbte Jugendformen mit rosafarbenem oder blauviolettem Thorax und drei ausgefärbte Varianten mit gleicher Grundfarbe wie beim Männchen, grüner oder olivbrauner Grundfarbe. Diese Varianten unterscheiden sich auch in der Farbe des „Schlusslichtes“. Bei allen fünf Formen kann auch noch die Intensität der Farben unterschiedlich sein. Die durchschnittliche Flugzeit der erwachsenen Tiere reicht von Anfang Mai bis Ende September. Die Weibchen legen ihre Eier stets ohne Beteiligung der Männchen in den Abendstunden an schwimmenden Pflanzenteilen ab. Unter Schlanklibellen ist es ungewöhnlich, dass die Eiablage nicht im „Tandem“ erfolgt. Die Larvalentwicklung dauert in der Regel ein Jahr. Die Larven der Großen Pechlibelle gelten als sehr gefräßig und ernähren sich überwiegend von Kleinkrebsen und ähnlichen Tieren.



Paarungsrad der Großen Pechlibellen

Foto: Reinhard Lehne



Kleine Schönheit – die weibliche Kleine Pechlibelle

Foto: Reinhard Lehne

Die **Kleine Pechlibelle** (*Ischnura pumilio*) ist knapp 3 cm lang und nach der Zwerglibelle die kleinste in Deutschland vorkommende Libellenart. Das Männchen ähnelt der Großen Pechlibelle, allerdings ist bei ihm das 9. Hinterleibssegment sowie der Hinterrand des 8. Segmentes blau. Die Art erscheint je nach Alter und Entwicklungsstand in verschiedenen Farbvarianten, das Weibchen ist zunächst meist rot-orange und wird dann hell- oder olivgrün. Das Männchen ist zunächst weißlich, färbt sich dann jedoch gelblich-grün und wird dann blau. Die kleine

Pechlibelle ist ein ausgesprochener Spezialist. Sie besiedelt vorzugsweise stehende Gewässer. Ideal sind flache, vegetationsarme Lehmtümpel, wassergefüllte Fahrspuren und Überschwemmungsgewässer. Bei stärker werdender Vegetation verschwinden die Vorkommen meist wieder. Die Flugzeit ist von Ende Mai bis Anfang September. Paarung und Eiablage geschehen wie bei der Großen Pechlibelle. Beide Arten lassen sich an Langenhagener Gewässern gut beobachten. Die Kleine Pechlibelle ist allerdings nicht so leicht zu finden. Wegen der Vielfalt der Farbvarianten sind Pechlibellen interessante Beobachtungsobjekte.

Quellen: Kosmos Libellenführer, www.libellenwissen.de, NABU „Libellen in Norddeutschland“, Wikipedia

Hilfe für Frösche, Kröten und Molche während der Wanderung – Helfen Sie mit! von Ricky Stankewitz

Alle Jahre wieder wandern unsere heimischen Amphibien im Frühjahr, besonders stark bei Regen und Temperaturen über 8°C, von ihren Winterquartieren zu den angestammten Laichgewässern. Dabei queren sie zwangsweise auch Straßen, die ihre Lebensräume zerschnitten haben. Für viele Tiere endet diese Straßenquerung tödlich. Um die Tiere zu schützen, sind vor allem die Rücksicht von Autofahrern innerhalb der Wanderzonen und natürlich viele Helfer während der Wandersaison notwendig.



Foto: Uwe Manzke, Grafik: Jürgen Koch

Die bekannten Wanderzonen hatten wir bereits im Wietzeblick Ausgabe 02-2011 beschrieben. Sie finden diese Ausgabe indem sie direkt [hier klicken](#) oder im Archiv unserer Newsletter unter <http://nabu-langenhagen.de/newsletter.htm> auf unserer Internetseite. Inzwischen gibt es eine neue Wanderzone im Bereich Evershorst. Aufmerksame Leser des Wietzeblicks werden sich an Langenhagens ersten Krötenzaun erinnern. An der Evershorster Straße haben wir erstmalig im Jahr 2012 einen Amphibienschutzzaun aufgebaut. Im Jahr 2013 möchten wir die hier vorkommenden Amphibien weiterhin mit einem Schutzzaun vor dem Straßentod retten. Der Zaun wurde Anfang Februar aufgebaut und muss Ende April wieder abgebaut werden. Die Untere Naturschutzbehörde der Region Hannover hat uns beim Zaunaufbau bereits durch ABM Kräfte unterstützt. Die Betreuung des Zaunes müssen wir allein übernehmen. Dazu muss an bzw. nach kühlen und trockenen Nächten der Zaun Morgens bis 08:30 Uhr kontrolliert werden. Wenn es Nachts regnet und optimale Wanderbedingungen vorherrschen (Temperaturen höher 8°C), muss auch eine Kontrolle gegen 23:00 Uhr erfolgen.

Bei der Kontrolle muss in jeden Eimer auf beiden Straßenseiten entlang des Zaunes gesehen und die ggf. darin befindlichen Tiere auf die jeweils gegenüberliegende Straßenseite gebracht werden. Der Zeitaufwand für eine Kontrolle liegt je nach Wanderbedingungen bei ca. 30 - 60 Minuten, zuzüglich An- und Abfahrt.

Schön wäre es, wenn die Anzahl und Art, ggf. auch das Geschlecht der Tiere dokumentiert werden kann, um den Erfolg der Schutzmaßnahme mit Zahlen belegen zu können. Kurzfristige Schulungen zur Bestimmung der Arten biete ich auf Anfrage gerne an. Die Dokumentation ist nicht das wichtigste, kann also, wenn Sie zeitlich nur die Kontrolle der Eimer schaffen, auch entfallen. Im letzten Jahr haben Horst und Michael die Kontrolle, sowie den Auf- und Abbau im Alleingang gemeistert. Es wäre sehr schön, wenn wir es durch Ihre Unterstützung schaffen würden, unsere "Profis" zu entlasten! Bitte geben Sie mir kurzfristig Bescheid (Kontaktdaten unten), wenn Sie Interesse an der Zaunbetreuung haben und teilen mir mit, an welchen Tagen Sie den Zaun kontrollieren könnten, so dass ich einen "Zaunplan" erstellen kann.

Eine weitere Möglichkeit zu helfen ist es, wenn Sie Ihre Mitmenschen auf die Notwendigkeit hinweisen, die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung zu beachten. Hier kommt immer wieder das Argument, dass es egal sei, ob der Reifen mit 30 km/h oder mit 60 km/h über das Tier rolle. Was dabei den Wenigsten bekannt ist, ist die Tatsache, dass durch die unter dem Auto entstehenden Luftverwirbelungen bei Geschwindigkeiten über 30 km/h, ein so hoher Druck entsteht, dass den Tieren die Lunge aus dem Leib gepresst wird. Das Auto wirkt also auf der gesamten Breite wie eine Walze, wodurch alle auf der Straße befindlichen Tiere getötet werden. Auch hier hilft ein Appell an die Rücksicht auf Mensch und Tier, denn auch für die Helfer ist es gefährlich, wenn ein Auto mit überhöhter Geschwindigkeit vorbei fährt. Wenn Sie uns helfen möchten, melden Sie sich einfach bei mir. Da ich im Schichtdienst tätig bin, kann der Rückruf ggf. etwas dauern. Am besten wäre eine Meldung per E-Mail, da diese zu jeder Zeit beantwortet werden kann.

Wir freuen uns über jede Hilfe!

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz: Tel. 0511-27 08 20 19; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Rudi-Rotbein-Gruppe und NAJU Langenhagen starten ins neue Jahr

von Katja Woidtke

Hoch motiviert sind sowohl die Kinder- als auch die Jugendgruppe des NABU Langenhagen ins neue Jahr gestartet. Zu einem Nachmittag der Sinne hatten Christine Pracht und Silke Brodersen die Kinder der **Rudi-Rotbein-Gruppe** eingeladen. Am Riechbrett konnten verschiedene Düfte erschnuppert werden und die Fühlkiste regte den Tastsinn der Kinder an, ehe der Nachmittag mit einer lustigen Schneeballschlacht im Eichenpark ausklang. Einen spannenden Ausflug ins Museum unternahm die Rudi-Rotbein-Gruppe Mitte Februar und lernte bei einer Führung die Bewohner des Vivariums im Landesmuseum kennen. Beim anschließenden Workshop durften die Kinder Fische aus Gips gießen und anschließend mit nach Hause nehmen. Am **09.03.2013** wird die Rudi-Rotbein-Gruppe endgültig aus dem Winterschlaf erwachen und nach ersten **Frühlingsblühern im Eichenpark** suchen. Welche Vögel singen ihr Lied für uns? Wir werden genau hinhören und auf die Suche nach den ersten Frühlingsboten rund um den Wasserturm gehen. Die



Am Riechbrett wurden Orange, Zimt und Knoblauch erschnuppert.
Foto: Katja Woidtke

Rudi-Rotbein-Gruppe freut sich auf Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die Spaß an und in der Natur haben!



Heimwerkerkönige der NAJU bei der Arbeit.
Foto: Katja Woitke

Die **NAJU** traf sich im Januar im Wasserturm, um Nistkästen für Stare, Meisen und Sperlinge zu bauen. Mit Bohrer, Akkuschauber, Pinsel und Farbe wurden die Eigenheime der verschiedenen Vogelarten zusammengebaut und wetterfest gemacht. Auch in diesem Jahr lädt die Jugendgruppe wieder zu **Natur-Schnuppertagen** ein. Während der Osterferien treffen sich die Jugendlichen am **20.03.2013** mit ihren Betreuern auf der Naturinsel. Geplant ist, das Insektenhotel einzurichten. Für den **27.03.2013** ist ein Treffen im Wasserturm vorgesehen,

um weitere Holzarbeiten durchzuführen. Das genaue Programm der Natur-Schnuppertage wird über die örtliche Presse und auf der Homepage der NAJU Langenhagen angekündigt werden. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, die die Gruppe unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, bei einem der Termine vorbeizuschauen. Die Mädchen und Jungen der NAJU freuen sich über weitere Verstärkung!

Unter <http://www.nabu-langenhagen.de/naturschutzjugend.htm> gibt es weitere Informationen zu den Aktionen der NAJU Langenhagen.

Ansprechpartner:

Michael Lucas (NAJU), Tel. 0531/47 67 48, E-Mail: mlucas433@googlemail.com

Silke Brodersen (Rudi-Rotbein) Tel. 0511/73 50 33, E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Laubfroschschutz mit Axt und Spaten – Kleingewässerpflege in Kananohe

von Ricky Stankewitz

Der Schutz und die Pflege von Kleingewässern ist eine der Hauptaufgaben des NABU Langenhagen. Auf den Grünlandflächen zwischen dem Bissendorfer Moor und dem Flughafen Hannover waren einst „unzählige“ besonnte Kleingewässer zu finden, was vielen Lebewesen, die an diesen Lebensraumtyp gebunden sind, zugute kam. In den vergangenen Jahrzehnten sind viele der Kleingewässer verlandet, wurden zugeschüttet oder sind überbaut worden. Dank frühzeitiger Schutzmaßnahmen, insbesondere durch das Wirken von Uwe Manzke, beherbergt Langenhagen das größte verbliebene Laubfroschvorkommen in der Region Hannover, was bedeutet, dass der Laubfrosch (*Hyla arborea*) hier nie ausgestorben war. In Kananohe betreut der NABU Langenhagen seit 2008 fünf Kleingewässer. Alljährlich führen NABU-Aktive Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Kleingewässer durch und tragen somit zum Schutz der darin, beziehungsweise im Umfeld der Kleingewässer, lebenden Tiere und Pflanzen bei. Immer am ersten Samstag im August schneiden wir Schilf- und Rohrkolbenbestände zurück und schützen die Gewässer so vor Verlandung. Um die Gewässer auch als „besonnte Kleingewässer“ erhalten zu können, entfernen wir zwischen Anfang Oktober und Ende Februar aufgekommene Junggehölze wie beispielsweise Weide, Birke und Kiefer mit Äxten und Spaten. Auch wenn diese Arbeiten anstrengend sind, so steht bei den Pflegeeinsätzen doch der Spaß an der Naturschutzarbeit im Vordergrund.

Bei den Einsätzen tauschen sich die Helfer über Naturbeobachtungen und andere gemeinsame Interessen aus. Da der NABU auch die leibliche Versorgung der Helfer übernimmt – hier nochmals herzlichen Dank an alle Köchinnen und Kuchenbäcker/innen – kann insbesondere beim gemeinsamen Essen ausgiebig „geschnackt“ werden. Auch bei den Einsätzen selbst erleben wir tolle Naturbeobachtungen. So konnten schon Kraniche und große Gänsetrupps beim Überfliegen, Libellen bei der Paarung und Eiablage und die verschiedenen Amphibienarten selbst beobachtet werden. Natürlich werden wir auch in den nächsten Jahren weiterhin Pflegeeinsätze an den Kleingewässern durchführen. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, können Sie sich gerne an mich wenden. Die Termine für die Herbst- / Wintereinsätze werden wir im Programm für das zweite Halbjahr veröffentlichen und darüber hinaus eventuell benötigte zusätzliche Termine über den Wietzeblick bekannt geben.



Beim Arbeitseinsatz in Kananohe können kleine und große Helfer anpacken.

Foto: Katja Woidtke

Jahresbericht 2012

von Ricky Stankewitz

Während der Mitgliederversammlung des NABU Langenhagen hatte ich das Vergnügen, den Jahresbericht 2012 vorzustellen und gab Ausblicke auf Projekte und Aktionen für das kommende Jahr.

Öffentlichkeitsarbeit: 2012 wurden in der örtlichen Presse 166 Artikel zum NABU Langenhagen veröffentlicht, so dass wöchentlich Beiträge in den Langenhagener Zeitungen erschienen sind. Hier noch mal ein großes DANKESCHÖN an Katja Woidtke, die für dieses tolle Ergebnis verantwortlich ist! Bei insgesamt 55 Führungen, Vorträgen und Vertretung an Infoständen war der NABU Langenhagen aktiv. Besonderen Dank verdient hier Gunter Halle, der auch 2012 hervorragende Vogelführungen angeboten hatte. Die Kinder- und Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert beim NABU Langenhagen. So traf sich die Rudi-Rotbein-Gruppe an 13 Terminen im vergangenen Jahr und die im letzten Sommer gegründete Naturschutzjugend (NAJU) an 8 Terminen. Außerdem konnte der NABU 9 Führungen / Vorträge für Schulklassen und 5 Führungen / Vorträge für andere Vereine oder Institutionen anbieten.

Zusammenarbeit mit der NVL: Im Sommer 2012 beteiligte sich der NABU Langenhagen an dem Fest „Natur am Turm“, das durch die hervorragende Organisation von Georg Obermayr sehr erfolgreich für den NABU war. Neben interessanten Gesprächen mit den zahlreichen Gästen konnte sich der NABU über die gute Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen und Institutionen freuen. Erfolgreich waren auch wieder die gemeinsam mit der NVL durchgeführten Aktionen zum Nistkastenprojekt. Im Frühjahr und im Herbst trafen sich Helfer beider Vereine, um die Nistkästen im Eichenpark und im Stadtwald zu reinigen.

Naturweide: Ein Höhepunkt des Jahres 2012 war die offizielle Einweihung der Naturweide bei Carsten Engelke in Krähenwinkel. Die tatsächlichen Projektkosten von 34.841,66 €

zahlten sich bereits aus – die Plattbauch-Libelle hat das Gebiet besiedelt und auch die Reproduktion dieser Art konnte nachgewiesen werden, so dass erste Erfolge für den Artenschutz verbucht werden konnten.

Kleingewässerpflege: Auch im letzten Jahr trafen sich freiwillige Helfer an den Kleingewässern in Kananohe, um im Sommer gemeinsam Schilf zu schneiden und im Herbst die Gewässer zu entkusseln. Ohne diese Pflege würden die Lebensräume des Laubfrosches verschatten. Helfer für diese Pflegemaßnahmen sind immer herzlich willkommen.

Rudi-Rotbein-Gruppe: Die Kindergruppe des NABU Langenhagen traf sich im vergangenen Jahr regelmäßig ein- bis zweimal im Monat, wobei die Aktionen der Rudi-Rotbein-Gruppe und der NAJU Langenhagen direkt ineinander griffen. Die Betreuerinnen Silke Brodersen und Christine Pracht bekamen viel positives Feedback für die Kindergruppe, deren Termine stets gut besucht sind und bei denen die Kinder mit viel Spaß bei der Sache sind. Besonders das Kindercamp auf Gut Sunder war ein riesiger Erfolg. In 2013 wird es erstmals ein reines „Langenhagener Kindercamp“ mit der Rudi-Rotbein-Gruppe und der NAJU Langenhagen geben. Während der Sommerferien 2012 beteiligte sich die Rudi-Rotbein-Gruppe am Ferienpass-Programm der Stadt Langenhagen und förderte mit dem Erlebnistag „Wald“ das Naturverständnis der teilnehmenden Kinder. Ein besonderer Dank geht daher an Silke Brodersen und Christine Pracht für ihre tolle Arbeit!

NAJU Langenhagen: In den Sommerferien 2012 gründete sich die Naturschutzjugend (NAJU) Langenhagen. Während der Natur-Schnuppertage setzten die Jugendlichen ihr erstes Projekt um und erweiterten den Teich auf der Naturinsel. Anschließend traf sich die NAJU regelmäßig ein- bis zweimal im Monat und legte ein Kräuterbeet an, setzte die Trockenmauer um und begann, die Insektenwand zu erweitern. Dieser Einsatz wurde mit dem 3. Platz des Dr. Fedor Strahl Jugendnaturschutzpreises belohnt. Auch in den Herbstferien wurden wieder Natur-Schnuppertage angeboten, bei denen der Spaß nie zu kurz kam und die Jugendlichen motiviert auf der Naturinsel anpackten. Mein Dank geht hier an das gesamte Betreuer-Team und vor allem an die beiden Profi-Handwerker Michael Lucas und Horst Wiechers für die super Arbeit.

Mitgliederzahlen: Der NABU Langenhagen hatte am 01.01.2013 insgesamt 757 Mitglieder. Erwartungsgemäß sind die Mitgliederzahlen leicht rückläufig, denn die Schere, die zwischen arm und reich aufklappt, ist auch für den NABU spürbar. Viele Austritte wurden mit fehlenden finanziellen Mitteln begründet. Dennoch können wir uns über eine hohe Mitgliederzahl freuen, die den Ortsverband stark macht.

Themen 2012: Neben den bereits vorgestellten Projekten hat sich der NABU Langenhagen im letzten Jahr mit zahlreichen Themen beschäftigt. Zu Ihnen gehörte die Markierung von Biotopbäumen im Stadtwald. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Langenhagen wurden Bäume, die Spechthöhlen aufweisen, markiert. Waldarbeiter lassen die Bäume, die potentiell Quartier von Fledermäusen sind, stehen. Auch im Gebäudebrüterschutz (Neubau der Mensa im Schulzentrum), bei der Pitch & Putt-Anlage auf dem Rennbahngelände und der Verfüllung des NJK Teiches am Flughafen brachte sich der NABU Langenhagen ein. In Evershorst wurde von Michael Lucas und Horst Wiechers der erste Amphibienschutzzaun Langenhagens aufgebaut und betreut. Georg Obermayr und ich selbst wurden zu Teichberatern ausgebildet und wir stehen für Fragen zu diesem Thema

gerne zur Verfügung. Wichtig war auch die Mitarbeit im Stadtplanungs- und Umweltausschuss, im Parkbeirat, im Arbeitskreis Landschaftsplan sowie beim „Grünen runden Tisch“ der Stadt Langenhagen. Auf einer Obstwiese im Brinker Park wurden als Ersatzmaßnahme für eine vorzeitig abgerissene Scheune und ein Bauernhaus Nisthilfen angebracht. Außerdem kann sich der NABU Langenhagen über die erfolgreichen Gespräche mit dem Flughafen zum Thema Ausgleichsgewässer freuen. Die Gespräche zur Beweidung der Kleingewässer in Kananohe waren ebenfalls erfolgreich, so dass in diesem Jahr die extensive Beweidung von zwei Teilflächen der betreuten Gebiete geplant ist.

Ausblick 2013: In diesem Jahr wird sich der NABU Langenhagen mit dem Flughafen wegen der Pflege der Ausgleichsgewässer abstimmen. Mit der Beteiligung am Projekt »Schwalben willkommen« des NABU Niedersachsen wollen auch wir dem Symbol des Sommers helfen und den Bestand in Langenhagen sichern. Das Nistkastenprojekt im Eichenpark und Stadtwald und die Kleingewässerpflege in Kananohe werden als Dauerprojekte weitergeführt. Außerdem wird der NABU Langenhagen weiterhin eng mit der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) zusammenarbeiten, um gemeinsam den Wasserturm zum Natur-Infozentrum-Langenhagen (NiL) auszubauen. Im August haben wir wieder einen »Tag der offenen Insel« geplant, bei dem die NAJU die Naturinsel den interessierten Besuchern vorstellen wird. Im Spätsommer bzw. im Herbst wird es erste Maßnahmen an den Ausgleichsgewässern am Flughafen geben. Und selbstverständlich wird sich der NABU Langenhagen auch 2013 im Stadtplanungs- und Umweltausschuss, im Parkbeirat, im Arbeitskreis Landschaftsplan sowie beim „Grünen runden Tisch“ der Stadt Langenhagen für die Belange des Naturschutzes in unserer Stadt einbringen.



M. Lucas, C. Pracht, D. Przesdzink, G. Obermayr,
S. Brodersen, R. Stankewitz, E. Halle, G. Halle,
W. Zabel (v.li.n.re.) Foto: Eva Obermayr

Vorstandswahlen: Während der Mitgliederversammlung im Februar 2013 wurden Dorothee Przesdzink und Elke Halle, die seit über zehn Jahren den NABU Langenhagen als Schriftführerin unterstützte, aus dem Vorstand verabschiedet. Herzlichen Dank für die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand des NABU Langenhagen! Neu in den Vorstand wurden Christine Pracht und Michael Lucas als erweiterter Vorstand gewählt. Georg Obermayr, bisher erweiterter Vorstand, übernimmt nun die Aufgaben des Schriftführers. Silke Brodersen wurde in ihrem Amt als erweiterter Vorstand bestätigt.

Abschließend nochmals meinen herzlichen Dank an alle Aktiven des NABU Langenhagen für ihre Unterstützung! Ohne die Hilfe der ausschließlich ehrenamtlich aktiven Mitglieder in unserem Verein wären die von uns umgesetzten Projekte und durchgeführten Arbeiten nicht möglich gewesen. In diesem Sinne freue ich mich schon jetzt über eure Unterstützung auch in den folgenden Jahren.

Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Freuen Sie sich besonders auf den Quiz-Abend mit Konrad Thyne und die Fahrradtour in die Wietzeau. Unsere jungen Naturschützer dürfen auf das Frühlingserwachen im Eichenpark gespannt sein und bei den Natur-Schnuppertagen aktiv werden.

Einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen und die Möglichkeit gleichgesinnte Naturfreunde kennen zu lernen, bieten auch immer unsere Stammtische. Die Termine dafür werden, bedingt durch den wechselnden Schichtdienst von Ricky Stankewitz, kurzfristig geplant und im Internet, sowie in der lokalen Presse veröffentlicht.

Samstag 09.03.2013, 14.00 - 16.00 Uhr: Vom Winterschlaf zum Frühlingserwachen

Nun ist es endlich soweit! Wir starten mit Rudi Rotbein in den Frühling. Welche Frühlingsblüher strecken ihre Köpfe schon aus der noch kalten Erde? Singen die Vögel schon ein erstes Frühlingslied? Rund um den Wasserturm gehen wir mit euch auf die Suche nach ihnen.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, Langenhagen

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen unter Tel.: 0511-73 50 33, E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 16. März 2013 um 18:00 Uhr: Rätsel- und Quizfotos aus der heimischen Vogelwelt mit Konrad Thye

Eine – vielleicht nicht immer ganz ernst zu nehmende – Fotofolge mit seltsamen Vögeln, die es zu entdecken, zu zählen und zu bestimmen gilt. Ein heiteres Quiz für Einsteiger und Fortgeschrittene gleichermaßen. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt. Wir bitten um Ihre Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 15.03.2013.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Kosten: Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2 Euro pro Person

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel.: 0511-27 08 20 19; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Mittwoch 20.03.2012, 14.00 bis 17.00 Uhr Natur-Schnuppertag

Die Insektenwand auf der Naturinsel wird eingerichtet.

Treffpunkt: Parkplatz Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartner: Michael Lucas, Tel: 0 51 31 / 47 67 48, E-Mail: mlucas433@googlemail.com

Mittwoch 27.03.2012, 14.00 bis 17.00 Uhr Natur-Schnuppertag

Die NAJU trifft sich im Wasserturm zu Holzarbeiten.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, Langenhagen

Ansprechpartner: Michael Lucas, Tel: 0 51 31 / 47 67 48, E-Mail: mlucas433@googlemail.com

Sonntag, 14. April 2013 um 14:00 Uhr Fahrradtour in die Wietzeae – gemeinsame Veranstaltung mit der NVL

Das SPARC-Gebiet an der Wietze ist seit der Renaturierung im Jahr 2008 alljährlich Ziel für den NABU Langenhagen. Nach dem großen Erfolg der Fahrradtour beim Fest »Natur am Turm« im Juni 2012, bieten wir diese Tour vom Wasserturm zum SPARC-Gebiet in der Wietzeae und zurück (ca. 12 km), wieder gemeinsam mit der NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) an. Während der Rundfahrt erläutern Dr. Klaus-Peter Burgath von der NVL und Ricky Stankewitz vom NABU Langenhagen die geologischen und vogelkundlichen Besonderheiten in der Wietzeae. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Wir bitten um Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 13.04.2013.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Kosten: für Kinder unter 14 Jahren, NVL und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.